

Medien-Information

21. August 2017

Mehr Feuchtwiesen braucht das Land – Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein sorgt dafür im Stiftungsland Wellspanger Au

Feuchtwiesen mit einer struktur- und abwechslungsreichen Vegetation, die einen natürlichen Wasserhaushalt haben, sind im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft nicht nur in Schleswig-Holstein zur Mangelware geworden. Diesem Trend steuert die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein jetzt im Stiftungsland Wellspanger Au, Kreis Schleswig-Flensburg, aktiv entgegen.

Um Moor- und Laubfrosch sowie verschiedenen Rastvögeln ein neues Refugium zu bieten, wird auf verschiedenen Flächenkomplexen in den Gemeinden Süderfahrenstedt, Tolk, Struxdorf und Twedt, der natürliche Wasserhaushalt wiederhergestellt. Um die weitere Bewirtschaftung der Flächen auch in Zukunft zu garantieren, werden in den Gräben regulierbare Staue verbaut. Sie sorgen dafür, dass sich das Regenwasser nur zeitweilig auf den Niedermoorflächen staut. Gleichzeitig werden einige Kleingewässer angelegt, um Amphibien das Laichgeschäft zu erleichtern. Danach werden die Flächen eingezäunt und Wilde Weiden eingerichtet. Hier sollen Robustrinder dafür sorgen, dass die Flächen nicht verbuschen.

Insgesamt besitzt die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein entlang der Wellspanger Au 290 Hektar. 70 Hektar davon sind in den vergangenen zwei Jahren aus dem Flurbereinigungsverfahren dazu gekommen.

Das Projekt wird vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein mit dem EU-Programm „Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) unterstützt.

Verantwortlich für diesen Text:

Thomas Voigt, Nicola Brockmüller, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-202 / -200

E-Mail: info@stiftungsland.de, www.stiftungsland.de

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete